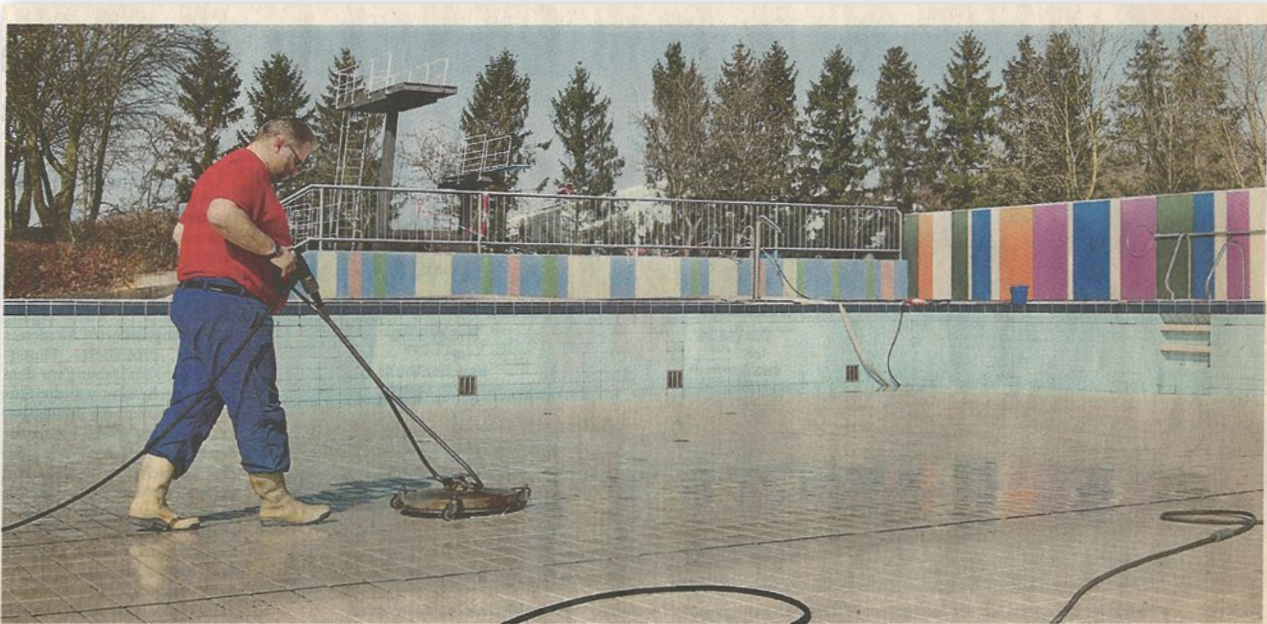




Das Freibad in Stolzenau wird auf die Saison vorbereitet. Stellvertretender Schwimmmeister Marko Steinberg reinigt das Nichtschwimmerbecken.

Hildebrandt

Viele Frostschäden im Freibad

Kalter Winter ließ Fliesen platzen / Saison in Stolzenau startet am 1. Mai

VON ARNE HILDEBRANDT

Stolzenau. Im Freibad Stolzenau wird geschrubbt, gestrichen und gefliest: Die Freibadsaison geht bald wieder los. Schon heute sollen das leergepumpte Schwimmerbecken und das Nichtschwimmerbecken wieder mit Wasser gefüllt werden. Rund 2600 Kubikmeter Wasser werden dann eingelassen.

„Am Mittwoch, 1. Mai, um 10 Uhr eröffnet Samtgemeindebürgermeisters Bernd Müller mit einem Sprung ins kühle Nass, die Freibadsaison in Stolzenau. Dazu gibt es Sekt und belegte Brötchen“, sagt Hochbautechniker Arne Kopp von der Stolzenauer Gemeindeverwaltung. Er betreut seit 13 Jahren das Bad.

Von kühlem Nass kann in dem 41 Jahre alten Bad allerdings keine Rede mehr sein. Immerhin ist das Wasser garantiert 27 Grad warm – dank einer rund 500 Meter entfernten Biogasanlage, die das aufgeheizte Wasser liefert.

Seit 2010 wird das Bad mit Wärme einer Biogasanlage beheizt – das spart Gas- und Stromkosten. Mit nur 22 Grad fang es an. „Wir haben uns von einem Landesberger Energiebüro beraten lassen und die Betriebstechnik vor zwei Jahren verbessert“, erklärt Kopp. Und seitdem sind es ständig „angenehme 27 Grad“. Nur drei, vier Tage dauert es, dann ist die Temperatur nach dem Einfüllen des Wassers erreicht.

Der Erfolg ist da. „Im vergangenen Jahr haben wir die Besu-

chermarken von 50 000 geknackt.“ 55 000 Besucher gingen in der Saison ins Freibad Stolzenau, trotz des mäßigen Sommers – 10 000 mehr als im Jahr zuvor. Von 6.30 Uhr bis 20 Uhr ist das Bad geöffnet, am Wochenende und an Feiertagen von 10 bis 19 Uhr. Bis zu 100 Frühschwimmer kämen in den ersten beiden Stunden, weiß Kopp. „Auch Nordrhein-Westfalen ist gut vertreten. Viele Besucher kommen aus Schlüsselburg und Petershagen. Auch der Badabritt in Nienburg wirkt sich aus. Im vergangenen Jahr sind vermehrt Nienburger ins Stolzenauer Freibad gegangen“, weiß Kopp.

In den vergangenen Jahren sei das Bad immer weiter verbessert worden. „Es ist jetzt alles farbenfroher. Verschwunden sind die grauen Betonmauern.“ Der Förderverein mit seinem Vorsitzenden Peter Rokahr packt kräftig mit an.

In den vergangenen Tagen mussten etliche Frostschäden beseitigt werden. „Viel mehr als in den letzten Jahren“, sagt Schwimmmeister Horst Maaß. „Es war ein langer, kalter Winter.“ Kopp hat extra eine Fliesenlegerfirma angeheuert, denn an beiden Schwimmbecken sind Fliesen geplatzt. „Es gibt arge Lieferschwierigkeiten“, erklärt er. „Alle Bäder haben starke Frostschäden, brauchen Fliesen, Fliesen. Wir telefonieren jeden Tag zweimal mit dem Lieferanten. Es wird aber klappen, die Eröffnung findet statt.“

„Wir haben mehr Frostschäden als in den vergangenen Jah-



Kaputte Fliesen: Im Schwimmerbecken werden die Frostschäden beseitigt

ren. Am 1. Mai wollen wir aber festhalten. Da warten die Leute schon drauf“, bekräftigt Horst Maaß, seit 41 Jahren Schwimmmeister in Stolzenau. Seit Februar bereitet er die Saison vor. „Zwei bis zweieinhalb Wochen fehlen uns wegen des langen Winters“, sagt er. Er erlebte eine Premiere: Das erste Mal seit 40 Jahren machte er das Becken bei Schneegestöber sauber.

Überhaupt hat sich im Freibad einiges getan – und noch ist nicht alles fertig. Für die Terrasse wurden 40 neue Stühle und sechs neue Tische gekauft. Der Förderverein will das Kassenhaus neu streichen, und die

schwarze Decke des Eingangs soll „freundlich hell“ werden. Malerarbeiten auch in den Umkleieräumen: Das Grau der Kabinen weicht einem zarten Grün und Lila. In der Herrentoilette wird eine Behindertentoilette eingebaut. Orangefarbene Wände aus dem Nienburger Bad sind jetzt auf der Herrentoilette montiert. Maaß: „Außerdem haben wir alle Waschbecken und Spiegel, die nicht mehr so schön aussahen, erneuert.“

Die Sprungtürme müssen noch neu gestrichen werden, außerdem soll das Holz auf der Plattform des Fünf-Meter-Turms erneuert werden. „Es hat

sich verzogen.“

„Wir haben jetzt überall ein bisschen mehr mediterrane Töne“, sagt Arne Kopp. Und damit Urlaubsstimmung aufkommt, soll im Eingang eine Palme aufgestellt werden.

Die Preise bleiben unverändert: Zwei Euro für Erwachsene, einen Euro für Kinder und Jugendliche von vier bis 18 Jahren. Eine Jahreskarte kostet 50 Euro, eine Familien-Jahreskarte 80 Euro. Eine Geschwister-Jahreskarte kostet 27 Euro, eine Jahreskarte für einen Erwachsenen mit Kind 65 Euro. Am 1. Mai ist der Eintritt frei. Die Saison endet am 30. September

Jetzt kann der Winter kommen

Styroporplatten im Freibad Stolzenau sollen vor Frost schützen

VON ARNE HILDEBRANDT

Stolzenau. Zwei Arbeitseinsätze der Fördervereins – jetzt ist das Freibad Stolzenau winterfest. Acht fleißige Helfer packten Freitag Nachmittag an, Sonnabendvormittag waren es vier. „Es hätten mehr sein können“, bedauert Peter Rokahr, Vorsitzender des Fördervereins des Stolzenauer Freibads. Dennoch haben die Helfer viel geschafft.

Der vergangene kalte Winter hatte dem Bad zu schaffen gemacht: Fliesen an den Beckenrändern waren geplatzt, mussten repariert werden. Doch das ging nicht so schnell wie gedacht, da auch andere Freibäder unter Dauerfrost litten und Fliesen erneuern mussten – es kam zu Lieferengpässen. Deshalb verzögerte sich die Reparatur. Der Förderverein startet nun ein Versuch. Erstmals haben die Helfer die Überlaufrinnen mit Styroporplatten gefüllt und diese mit Folie abgedeckt, damit kein Wasser eindringt und sie bei Frost geschützt sind.

„Es ist ein Versuch, mal sehen, ob es was bringt“, sagte Karlheinz Kusche vom Förderverein. Allein das Styropor habe 300 Euro gekostet – Geld, das an anderer Stelle nun fehlt. Allerdings habe die Fliesenreparatur immerhin 13 000 Euro gekostet. Kusche: „Der starke Frost im März und April hat zu schaffen gemacht.“ Die 13 000 Euro zahlte zwar die Samtgemeinde Mittelweser als Eigentümer des Bades. Doch die Summe war eigentlich für einen neuen Zaun entlang der Straße vorgesehen. Der kam nun erst einmal nicht. „Wir wollen einen neuen Zaun, der sich nicht mehr durchschneiden lässt, damit Einbrecher nicht mehr so leicht ins Bad kommen“,

erklärte Kusche. Er hofft, dass zur nächsten Saison der neue Zaun aufgestellt werden kann.

Im Schwimmbecken, Nichtschwimmerbecken und Babybecken wurden außerdem über 100 Meter Eisdruckanten verlegt, damit der Beckenrand bei Eis nicht eingedrückt wird. Denn über Winter bleibt das Wasser bleibt in den Becken.

Die Helfer haben auch den Umkleidetrakt winterfest gemacht. Der Eingang hat keine Tür, musste mit einer Plane versehen werden. „Dank der Biogasanlage wird jetzt durchgeheizt. Früher wurde das Wasser im Umkleidetrakt einfach abgelassen.“

Das Bad ist vom 1. Mai bis 30. September geöffnet. Seit drei Jahren wird es mit der Wärme einer nahegelegenen Biogasanlage beheizt. „Die Gemeinde zahlt jetzt 5000 Euro im Jahr für Wärme, vorher waren es 15 000 Euro für Gas, und das bei nur 22 Grad Wassertemperatur.“

Die Schwimmbecken werden im Herbst und Winter allerdings nicht beheizt. „Die Wärme aus der Biogasanlage wird dann für die Grundschule, das Gymnasium, die Förderschule und die Dreifachsporthalle benötigt“, erklärt Peter Rokahr. Dafür wird umso mehr während der Saison geheizt. „Wir haben eine konstante Temperatur zwischen 25 und 27 Grad“, erklärte Rokahr. „Das macht den Erfolg aus.“ Immerhin kamen in der vergangenen Saison 57 300 Gäste ins Bad. Ein neuer Rekord.

Das neue Hallenbad in Nienburg, das im Frühjahr fertig und dann das ganze Jahr über geöffnet sein wird, sei für Stolzenau keine Konkurrenz, ist Rokahr überzeugt. „Bei uns ziehen nach wie vor die 50-Meter-Bahn und die Temperatur. Sogar die Tri-



Arbeitseinsatz im Freibad Stolzenau, von links: Fördervereinsvorsitzender Peter Rokahr, Renate Böttcher, Jürgen Heinz und Karlheinz Kusche (von links). Hildebrandt (2)

athleten aus Nienburg schwimmen bei uns.“

Weshalb das Bad noch mit Chlor, das nicht jeder vertragen kann, und nicht mit Salz gereinigt wird, erklärt Rokahr mit den hohen Kosten der Filter. „Die alten Filter sind noch in Ordnung. Sollten sie ausgetauscht werden müssen, werden wir auf Salzreinigung umsteigen.“

Trotz der hohen Besucherzahl, die vor allem auch durch die morgendlichen Dauerschwimmer zustande kommt, schreibt das Bad Miese Kusche: „Die Einnahmen betragen nur rund 30 000 Euro im Jahr. Es ist ein Verlustgeschäft ohne Ende. Aber dank des Fördervereins wird der Verlust konstant bleiben.“



Diese Eisdruckante soll den Beckenrand schützen.

27. Oktober 2013

Ein Hauch von Wellness im Stolzenauer Bad

Gestern wurde das Freibad eröffnet / Palmen und frische Farben unterstreichen jetzt mediterranes Flair

Stolzenau. „Auf die Plätze, fertig, los!“, sagte Schwimmmeister Horst Maaß und Samtgemeindebürgermeister Bernd Müller, Arne Kopp von der Gemeindeverwaltung, Konrad Wiebking, Geschäftsführer der Bioenergie Stolzenau, sowie Vorstand und Mitglieder des Fördervereins sprangen in das etwa 25 Grad warme Wasser.

Bereits vor diesem ersten Sprung, der die Freibadsaison 2013 in Stolzenau offiziell eröffnete, strömten zahlreiche Gäste ins Schwimmbad. Kurz nach zehn Uhr waren etwa dreißig Besucher im Becken und mindestens genauso viele nutzten die Einladung des Fördervereins zu Sekt und belegten Brötchen.

Der lange und strenge Winter hatte zu enormen Frostschäden an den Fliesen und damit zu einem erhöhten Reparaturbedarf geführt. „Das Schwimmerbecken haben wir pünktlich fertig bekommen“, sagte Arne Kopp von der Samtgemeindeverwaltung. „Aufgrund von Liefer Schwierigkeiten bei den Fliesen, kann der Nichtschwimmer erst in der nächsten Woche repariert werden und darf zurzeit leider noch nicht genutzt werden.“

Der Förderverein des Freibades hatte auch in diesem Jahr wieder 5000 bis 6000 Euro und viele Stunden ehrenamtliches Engagement in Reparatur- und Verschönerungsarbeiten investiert. Schon im Eingangsbereich sollen jetzt aufgestellte Palmen das mediterrane Flair unterstreichen, das sich im gesamten Schwimmbad an den, früher meist grauen, Betonwänden fortsetzt. In diesem Jahr wurden das Kassenhäuschen und die Sprungtürme gestrichen und der Fünf-Meter-Turm mit neuem Holz ausgestattet. „Ein Hauch von Wellness“, so Kopp, hat der Umkleideraum der Damen mit den Farben Grün und Lila erhalten. „Die Blumen an den Kabinentüren gefallen mir besonders gut“, sagte Elke Thies aus Leese und genoss die neue Atmosphäre zusammen mit Marga Hannemann. „Ich bin eine Grenzgängerin“, erzählte die Schlüsselsburgerin schmunzelnd.

Nicht nur Gäste aus der Samtgemeinde Mittelweser, sondern auch aus Nordrhein-Westfalen



Ulrike Geppert und Peter Rokahr vom Vorstand des Fördervereins (2. und 3. von links), Samtgemeindebürgermeister Bernd Müller (5. von links), Arne Kopp (7. von links) von der Verwaltung und Konrad Wiebking, Geschäftsführer der Bioenergie Stolzenau sprangen (rechts) zusammen mit Fördervereinsmitgliedern auf das Kommando von Schwimmmeister Horst Maaß (stehend) ins warme Wasser. Heidelore Wehrse aus Stolzenau (kleines Foto, Mitte) hatte im Radio Werbung für das Freibad und das Frühschwimmen gemacht, das sie wieder jeden Tag mit Evelyn Galda aus Anemolter (links) und Waltraut Müller aus Schinna nutzen möchte. Elke Thiel und Marga Hannemann (von links) bewundern die mediterranen Malereien an den Umkleidekabinen. Glißmann

und, nach dem Schließen des Nienburger Bades, auch aus Nienburg und Umgebung genießen das warme Wasser. Es wird seit 2010 durch die nahegelegene Biogasanlage geheizt und soll durchgängig eine Temperatur von 27 Grad haben. Nachdem vor sechs oder sieben Jahren nur etwa 35000 Besucher pro Jahr ins Stolzenauer Freibad gekommen waren, wurde im letzten Jahr die Rekordmarke von 55000 Gästen erreicht. „Diese Marke knacken wir dieses Jahr nochmal“, sagte Karl-Heinz Kusche vom Förderverein des Freibades zuversichtlich.

In Stolzenau wurde damit das erste Freibad im Südkreis für die neue Saison eröffnet. Heidelore Wehrse aus Stolzenau hatte bei NDR Radio Niedersachsen schon Werbung für die Eröffnung gemacht: Auf die Frage, wann für sie der Frühling anfangen würde, sagte sie: „Wenn das Schwimmbad in Stolzenau aufmacht.“ Sie gehört zu den durch-

schnittlich etwa hundert Frühschwimmern, die das Bad morgens in den ersten beiden Stunden nutzen.

Samtgemeindebürgermeister Bernd Müller dankte allen Beteiligten, die für die pünktliche Eröffnung gesorgt hatten. Dazu gehören seine Kollegen aus der Verwaltung, der Förderverein und die Schwimmmeister. „Es ist wichtig, dass alle ein Ziel verfolgen“, betonte er und wünschte ihnen eine schöne Saison und gutes Wetter.

Die Eintrittspreise betragen zwei Euro für Erwachsene und einen Euro für Kinder und Jugendliche von vier bis 18 Jahren. Jahreskarten für Erwachsene, Familien und Geschwister sind in den Rathäusern Stolzenau und Landesbergen und Anträge dafür auch direkt im Schwimmbad erhältlich. Das Freibad ist täglich von 6.30 Uhr bis 20 Uhr geöffnet, am Wochenende und an Feiertagen von 10 bis 19 Uhr.

gli

2. Mai 2013

Zum Abschluss noch einmal tropische Temperaturen

Freibad Stolzenau blickt auf erfolgreiche Saison zurück / Helfer für Arbeitseinsatz gesucht

Sonnabend bittet der Förderverein Freibad Stolzenau zum Arbeitseinsatz ins Bad. Karlheinz Kusche hofft, dass auch junge Leute kommen.

„Wenn dann Leute kommen, die ich nicht kennen, gebe ich einen aus“, sagt Karlheinz Kusche, zweiter Vorsitzender des Fördervereins Freibad Stolzenau. Diesen Sonnabend plant der Freibadförderverein einen Arbeitseinsatz zum Abschluss der Saison im Freibad an der Schlüsselburger Straße. Und dafür werden freiwillige Helfer gesucht.

Eigentlich kommen immer sie selben, weiß Kusche. Meist rund zehn - die über 60-Jährigen. Die Arbeiten sind nicht alle leicht - auf dem Fünf-Meter- Sprungbrett ein Geländer zu streichen sei eben nicht unbedingt was für die Älteren, sagt Kusche. Deshalb hofft er auf junge Leute, die auch mithelfen. „Neben dem Vorstand sind alle Mitglieder und auch Nichtmitglieder, denen die Erhaltung des Freibades wichtig sind, willkommen.“

Zu tun gibt es reichlich. Geplant sind Arbeiten an den Grünanlagen sowie technische Verbesserungen und Umbauten. Das Laub muss beseitigt werden, außerdem müssen Edelstahlgeländer zum Anschweißen vorbereitet werden. Die Geländer stammen aus dem alten Freibad Nienburg, das bekanntlich neu gebaut wird. Sie sollen nun auf dem Fünf-Meter-Brett angebracht werden.

„Das jetzige Geländer ist aus einfachem Stahl, muss vor jeder Saison gestrichen werden. Das soll den Helfern künftig erspart bleiben. Auch einen Wasserspeier aus dem Nienburger Freibad hat der Förderverein ergattert. Er soll Sonnabend erst einmal ausprobiert werden. „Wir schließen ihn an einem Feuerwehrschauch an. Das wäre was für die Jugendlichen.“ Ein paar alten orangefarbenen Schränke - typisch 70er-Jahre-Stil - aus den Umkleidekabinen des Nienburger Freibades hat der Verein ebenfalls erhalten. Sie wurden bereits im Umkleidetrakt aufgestellt.

Auch die Außenduschen werden durch Edelstahlduschen ersetzt. Denn auch die mussten immer wieder gestrichen werden. Der Eingangsbereich soll wieder in Schuss gebracht werden. Die Decke soll neu gestrichen und das Kassenhäuschen renoviert werden.

Die vergangene Saison sei sehr erfolgreich



Das Freibad Stolzenau gestern Mittag in der Herbstsonne. Sonnabend werden Helfer beim Arbeitseinsatz im Bad benötigt.

gewesen, sagt Kusche. Immerhin konnte am 6. September die 50 000. Besucherin der Saison 2012 begrüßt werden - Heike Heinze aus Loccum (Die Harke berichtete). Den Erfolg führt Kusche auf die garantierte Wassertemperatur von mindestens 26 Grad zurück. Die Wärme liefert eine nahe gelegene Biogasanlage.

„Zum Abschluss hatten wir sogar 30 Grad. Das war tropisch.“ Dass so viele Besucher kamen, „liegt auch an den zahlreichen Aktivitäten des Freibad-Fördervereins unter dem Vorsitzenden Peter Rokahr“, ist Kusche überzeugt. Vielleicht liegt es auch an den Eintrittspreisen: Erwachsene zahlen zwei Euro, Kinder einen Euro.

Kehrseite: Der Eintritt reicht für die laufenden Kosten nicht aus. Das Bad ist ein Zuschussbetrieb. Rund 150 Tage war das Bad in diesem Jahr geöffnet. Was Kusche auffällt: „Bei den regelmäßigen Schwimmern ist der Anteil der Frauen am höchsten - rund 70 Prozent.“ Und die Frauen zeigen sich sportlich. „Die ziehen locker 1000 Meter durch“, weiß Schwimmmeister Horst Maaß. Doch auch 2000 Meter sind für viele ein Klacks, beobachtete Kusche. Er selbst hält sich ebenfalls fit, hat sein Ziel, 100 Kilometer in einer Saison zu schwimmen, erreicht.

Die Saison 2013 soll voraussichtlich wieder am 1. Mai starten. Bis dahin ist noch einiges zu tun. Kusche möchte am liebsten das Beachvolleyballfeld am Rande der 13 000 Quadratmeter großen Grünfläche wieder aufpeppen. „Es ist das einzige in Stolzenau“, sagt er. „Aber der Sand müsste mal erneuert werden.“

Für den Arbeitseinsatz am Sonnabend sollten Arbeitsgeräte wie Astschneider oder Laubbesen mitgebracht werden. Für die Helfer ist ein Frühstück vorbereitet. „Wenn 20, 30 Leute kommen, wäre es klasse.“



Karlheinz Kusche vom Förderverein mit dem Wasserspeier aus dem Freibad Nienburg. Die Edelstahlgitter dahinter stammen ebenfalls aus Nienburg.

∞ Finanzierung von Badekarten ∞

Seit vielen Jahren finanziert die Diakoniestiftung des Kirchenkreises Stolzenau-Loccum Badekarten für sozial schwache Familien in den Bädern in der Region. Auch Stolzenauer:innen, die sich keine große Urlaubsreise leisten können, kommen so in den Genuss einer Förderung. In 2010 wurden zusätzlich zu dem Eintritt auch Schwimmkurse finanziert.



Schwimmkurse für Familien mit wenig Geld

Kannst Du schwimmen? Diese Frage können nun 22 Kinder im Alter von 5 bis 14 Jahren bejahen. In den Freibädern Stolzenau, Landesbergen und Uchte fanden kürzlich Schwimmkurse statt. Besonders war, dass die Teilnahmegebühr für Kinder aus Familien mit wenig Einkommen von der Diakoniestiftung des Kirchenkreises Stolzenau-Loccum

übernommen wurde. Kirchenkreissozialarbeiterin Ingelore Westhoff freute sich, dass die Diakoniestiftung mit der Ausschüttung auf Untersuchungen reagiert, die belegen, dass viele Kinder aus einkommensschwachen Familien nicht mehr das Schwimmen lernen. Unter der bewährten Leitung von Horst Maaß in Stolzenau, der 16

Kindern Schwimmunterricht gab, erreichten alle Kinder ihr erstes Abzeichen. Die Reihe der Schwimm-Kurse ist noch nicht abgeschlossen. Im Rehburger Hallenbad findet in den Herbstferien ein zusätzlicher Kurs statt. Es sind noch Plätze frei. Wer sein Kind noch anmelden möchte, kann das unter der Telefonnummer (05761) 3732 tun.

21. September 2010

31. Mai 2013

Die Ferien im Freibad genießen

Badekartenaktion für hilfsbedürftige Familien: Kostenlos in die Freibäder

Stolzenau. Am kommenden Donnerstag geht es los: „Es ist so schön, dass wir die Badekartenaktion auch in diesem Jahr anbieten können. Mich haben schon so viele gefragt, ob wir die Aktion wiederholen.“ Ingelore Westhoff vom Diakonischen Werk des Kirchenkreises Stolzenau-Loccum schwenkt mit den Schwimmflossen in der Hand und strahlt. Mit ihrer Kollegin Marion Kohlmeyer und dem Stolzenauer Bademeister Horst Maaß hat sie gestern letzte Absprachen für die Badekartenaktion des Kirchenkreises Stolzenau-Loccum getroffen.

Als Sozialarbeiterin im Diakonischen Werk kennt Westhoff die Sorgen vieler sozialschwacher Familien, insbesondere auch die von alleinerziehenden Müttern. Sie weiß, was eine Saisonbadekarte in den Sommerferien bedeutet.

Wer in den Sommerferien nicht in den Urlaub fährt, kann mit einer Saisonkarte die Schul-

ferien im Freibad genießen. „Und wer will bestreiten, dass die Freibäder im Südkreis mit ihren großen Rutschen, den hohen Springtürmen, den großen Spielwiesen und Ruhezonen einen ganz großen Erholungswert bieten?“, sagt sie.

Der Kirchenkreis Stolzenau-Loccum führt diese Aktion bereits das vierte Mal durch. Dank der guten Zusammenarbeit mit den Kommunen konnten schon mehrere hundert Kinder in den Schulferien Saisonbadekarten für ihr regionales Freibad erhalten.

Ab Donnerstag, 6. Juni, können Familien, die auf Transferleistungen angewiesen sind, im Diakonischen Werk in Stolzenau, Meierstraße 11, Saisonbadekarten für ihre Kinder beantragen.

Die Öffnungszeiten sind dienstags und donnerstags von 10 Uhr bis 12 Uhr. Eine telefonische Terminabsprache ist unter Telefon (05761) 3732 möglich.

DH



Ingelore Westhoff (links) und Monika Kohlmeyer aus dem Diakonischen Werk sowie der Stolzenauer Bademeister Horst Maaß freuen sich über die Badekartenaktion 2013.



Rekord: 55 555. Besucher im Freibad Stolzenau

Ein neuer Rekord im Freibad Stolzenau: Karsten Hunder (46) aus Warmen erhielt gestern als 55 555. Besucher der Saison eine Saisonkarte für 2014. Zweimal die Woche dreht Hunder in der Mittagspause seine Runden im Bad. Das Freibad Stolzenau ist in diesem Jahr wieder das meist besuchte Freibad im Landkreis. Die Besucher kommen sogar aus Nienburg und Drakenburg. „Wir haben viele Frühschwimmer und Triathleten“, weiß Schwimmmeister Horst Maaß. Der große Vorteil des Bades, das noch bis 29. September geöffnet ist: Das beheizte Wasser ist mindestens 26 Grad warm. Foto, von links: Horst Maaß, Tobias Bicknese, Auszubildender der Samtgemeinde Mittelweser, Karsten Hunder und Arne Kopp von der Samtgemeinde Mittelweser. Hildebrandt

18. September 2013



11.02.2014 Tannen im Freibad drohten umzukippen

Zahlreiche Bäume gefällt / Neuen Zaun gesetzt

Stolzenau. Rund ein Dutzend Tannen sind auf dem Freibadgelände in Stolzenau vom Bauhof gefällt worden. Die Bäume standen am südlichen Grundstücksende des Freibades. „Sie waren sehr hoch und drohten bei Sturm umzukippen“, sagte Arne Kopp, der in der Gemeindeverwaltung fürs Freibad zuständig ist, der Hürke.

An gleicher Stelle sollen nun Büsche und blühende Sträucher gepflanzt werden. „Die Tannen standen auch sehr dicht und waren schwer zu pflegen. Jetzt ist alles offener“, so Kopp. Der För-

derverein Freibad Stolzenau hat am südlichen Ende außerdem einen neuen Zaun gebaut. Ein Stahlgitterzaun hat den Maschendrahtzaun ersetzt.

Die gefällt Tannen lagern auf einer Grünfläche an der Straße Hintern Damme. „Sie sollen beim Osterfeuer verbrannt werden“, sagte Kopp.

Die Freibadsaison in Stolzenau beginnt am 1. Mai. „Mit 27 Grad Wassertemperatur“, verspricht Kopp. Die Vorbereitungen für die neue Saison beginnen schon Anfang März.

Im hinteren Bereich des Stolzenauer Freibades wurde ein Dutzend Tannen gefällt.

Hildebrandt

11. Februar 2014

„Das Gewitter“ geht – und auch wieder nicht

Stolzenaus Schwimmmeister-Urgestein Horst Maaß ist seit Jahresende im Ruhestand, bleibt aber als Minijobber

Stolzenau. Still und heimlich, so gut wie unbemerkt von der Öffentlichkeit, ist ein Stolzenauer Unikum in den Ruhestand gegangen: Horst Maaß, der mehr als vier Jahrzehnte lang Schwimmmeister im Freibad gegenüber der Weserkampfbahn war, hat jetzt im Rathaus die letzten Formalitäten erledigt, seit Jahresbeginn ist er Rentner. So ganz von der (Freibad-)Bildfläche verschwinden wird er allerdings nicht: Maaß bleibt als Minijobber bei der Gemeinde angestellt und bleibt den Badegästen – in der vergangenen Saison waren es fast 53 000 – zwar nicht mehr in führender Position, aber dennoch als Ansprechpartner erhalten.

Ende September hatte Maaß seine letzte Schicht in dem Bad, das seit dessen Inbetriebnahme am 14. Juli 1972 ohne Unterbrechung fest in seiner Hand gewesen war. Dass Maaß in den Ruhestand gehen würde, stand da bereits fest, sollte aber, weil das offizielle Dienstende mit dem Jahresende noch fern war, nicht an die sprichwörtliche große Glocke gehängt werden.

Imposant in der Erscheinung, grundsätzlich besonnen im Wesen, das zeichnete den Schwimmmeister Maaß in all den Jahren aus. Und dennoch hat er bei dem einen oder anderen, meist jüngeren, Badegast auch härter durchgreifen müssen: Für unzählige Stolzenauer war dann Papier aufzusammeln angesagt, Maaß erinnert sich, dass er früher auch mal mit dem Spruch „Da kommt das Gewitter“ zu



Ein Bild vom letzten Dienstag in „seinem“ Freibad Stolzenau: Der zuständige Sachbearbeiter Arne Kopp (links) und Verwaltungschef Bernd Müller (rechts) hatten Horst Maaß, der seit der Eröffnung des Bades am 14. Juli 1972 die Aufsicht über die Becken hatte, im Sommer schon verabschiedet, seit Jahresbeginn ist er offiziell Rentner.

teils Kindern, aber auch einigen Erwachsenen. „Knapp 2000 dürfen es gewesen sein“,

die Kinder aus Westfalen noch mit dem Bus angekartet. Die erste Fuhre wurde ausgeladen,

chen vor der Eröffnung „seines“ Bades, trat Maaß seinen Dienst im Weserflecken an. „Da

zugelassen.“ Zuvor hatte der damals 22-Jährige Erfahrungen bei der DLRG in Nienburg gesammelt.

Ursprünglich hatte er in der kommenden Saison 2015/2016 noch am Becken stehen wollen – „aber dann kam die neue 63er-Regelung“, sagt Maaß; seit verganginem Sommer ist es unter bestimmten Voraussetzungen möglich, bereits mit 63 Jahren in den Ruhestand zu gehen, ohne Abzüge in Kauf nehmen zu müssen. Maaß freut sich auf ein bisschen mehr Freizeit, insbesondere in den wärmeren Monaten. Was er vorhat: „Ich will meine Angelsachen mal wieder aufräumen.“ Seit 1978 ist Maaß im Besitz eines Angelscheins, vermutlich wird man ihn bald wieder an einem See in der Nähe sitzen sehen.

Ein Nachfolger fürs Freibad steht längst in den Startlöchern: Wie aus dem Rathaus zu hören ist, heißt der neue Schwimmmeister Tobias Laber und kommt aus Nienburg. Am 2. März tritt er seine Stelle an. Maaß will seine Beschäftigung auf 450-Euro-Basis zunächst dazu nutzen, Laber einzuarbeiten und mit den Details des Stolzenauer Bades vertraut zu machen. Maaß kennt nicht nur im Technikraum wohl jede Schraube, er hat stets dafür gesorgt, dass alles bestens in Schuss ist. „Diesbezüglich hatte ich mit dem Bad wenig Arbeit, Horst hat mir immer fein ausgearbeitete Listen überreicht“, sagt Arne Kopp, der bei der Verwaltung fürs Freibad zuständig ist. „Das war ja irgendwann Routine.“ winkt Maaß ab.

2015

Generationen zum Papier sammeln verdonnert

Das Freibad Stolzenau wird 40 Jahre alt und einer ist von Beginn an dabei:

Horst Maaß / Freitag Beach-Party

Ein Name ist mit dem Freibad Stolzenau untrennbar verbunden: Horst Maaß. Mit der Eröffnung vor 40 Jahren wurde der damals erst 22-Jährige, wie die Harke titelte, „Chef der Anlage“ und ist es bis heute geblieben.

Fragt man ihn, ob er nie neue Gesichter habe sehen wollen, nie einen Arbeitsplatzwechsel in Betracht gezogen habe, erntet man nichts als ein verdutztes Gesicht und ein ehrlich verwundertes „Wieso sollte ich?“ Maaß liebt sein Bad und sein Bad, oder vielmehr dessen Nutzer, lieben ihn. Der 61-Jährige ist eine Institution, ein Stück Stolzenauer Geschichte; wenn sich Südkreisler im besten Alter heute an die Sommer ihrer Jugend erinnern, spielt Horst Maaß dabei nicht selten auch eine Rolle. Ganze Generationen hat er zum Papier aufsammeln verdonnert - und das Freibadgelände umfasst immerhin rund 13000 Quadratmeter. Hunderte Südkreisler haben unter seiner Anleitung, teils in vier verschiedenen Kursen täglich, Schwimmen gelernt.

„Noch heute erzählen mir Kinder, dass ich schon ihren Eltern das Schwimmen beigebracht habe. Das ist schon schön.“ Das Freibad, das am 14. Juli 1972 eröffnet wurde, war in politischer Einigkeit auf den Weg gebracht worden - und das, obwohl der damalige Gemeindedirektor bekannt dafür gewesen sein soll, die Groschen der Gemeinde penibel beisammen zu halten. Zu Beginn der 60er-Jahre war der Bau erstmals diskutiert worden, damals hatten noch Balken auf der Weser ein Schwimmareal für die Dorfjugend markiert. Lehrer Schepplermann soll schließlich den Bau des Bades angeregt haben. „Das war auch ein Prestige-Objekt“, erinnert sich Karl-Heinz Kusche vom Förderverein, „Uchte hatte sein Bad bekommen, da brauchte Stolzenau natürlich auch eins.“

Baulich haben sich in den vergangenen vier Jahrzehnten nur Kleinigkeiten verändert, die Eintrittspreise sind von 80 Pfennig (Kinder) und 1,20 DMark (Erwachsene) auf einen bzw. zwei Euro gestiegen, die jährlichen Besucherzahlen von einst knapp 65000 auf 45000 gesunken; die holländischen Solda-

ten hatten das Bad bis zu ihrem Abzug Mitte der 90er intensiv als Trainingsstätte genutzt. Jüngste Meilensteine in der Geschichte des Bades sind die Gründung des Fördervereins 2004 und die Versorgung mit Nahwärme, laut Gemeindedirektor Bernd Müller beides Projekte, „die dazu beitragen, dass wir die Eintrittspreise stabil halten können“.

Rund 20 Mitarbeiter hat Maaß seit 1972 an seiner Seite gehabt, an den ersten erinnert er sich noch genau: Heinrich Bornkamp, besser bekannt als „Blitzer“, übernahm als Rentner stets die Frühschicht. Hunderttausende Schwimmer haben Maaß, Bornkamp und ihre Kollegen insgesamt beaufsichtigt und Badebetrieb ohne große Unglücke über die Bühne gebracht. Der letzte Schreckmoment ereilte 2011 Marco Steinberg, der einen Schwimmer reanimieren musste; auch wurde schon einmal ein junger Schwimmer vorsichtshalber ins Krankenhaus geflogen, ansonsten kann sich Maaß nur an die üblichen Schwimmbad-Verletzungen - Wespenstiche, Schnittwunden, Prellungen - erinnern.

Wird's ruppig im Becken, was nicht selten Ursache für eine dieser Verletzungen ist, greift Maaß durch. Mit Ruhe und Besonnenheit bringe er Rabauken stets wieder in die Spur, und seit 40 Jahren funktioniert das. „Ich hab's immer im Guten versucht, aber ich kann auch laut werden, wenn's sein muss“, sagt der Schwimmmeister und seusschmunzeln: „Früher hieß es manchmal ‚Da kommt das Gewitter‘.“

Für 2015 visiert Maaß, der am 23. Juli 62 Jahre alt wird, den Ruhestand an - erst einmal aber will er gemeinsam mit Kollegen, Gästen, dem Förderverein, Politik und Verwaltung das 40-jährige Bestehen des Freibades Stolzenau feiern. Für Freitag organisieren Kusche & Co. eine Beachparty,



Rühren die Werbetrommel für die Beachparty zum 40-jährigen Bestehen des Stolzenauer Bades (von links): Gemeindedirektor Bernd Müller, Schwimmmeister Horst Maaß, Fördervereinsmitglied Karl-Heinz Kusche und Verwaltungsmitarbeiter Rolf Bodermann.

die um 18 Uhr mit einem kurzen, offiziellen Teil beginnt.

Der Eintritt ist von 18 Uhr an frei, zuvor erhält über den Tag verteilt jeder 40. zahlende Gast eine Überraschung. Um 14 Uhr wird das bei den jüngeren Badegästen beliebte Wasserlaufband aufgebaut, später steht die DLRG für Zeitmessungen (Sportabzeichen) zur Verfügung. Es gibt Cocktails und Gegrilltes. Geschwommen werden darf bis etwa 22 Uhr.

22-jähriger ist der Chef der Anlage

Bademeister Maaß steuert Freibad mit echter Regiereweisung

Stolzenau. Seit 22 Jahren steuert der 22-Jährige Horst Maaß das Freibad Stolzenau. Er ist der Chef der Anlage. Er ist der Mann, der die Kinder ins Wasser bringt. Er ist der Mann, der die Eltern beruhigt. Er ist der Mann, der die Gäste verwöhnt. Er ist der Mann, der die Gäste verwöhnt.



Dieser Artikel erschien kurz nach der Eröffnung 1972 in der Harke.

Er tritt in große Fußstapfen

Tobias Laber ist neuer Schwimmmeister im Freibad Stolzenau

VON ARNE HILDEBRANDT

Stolzenau. Er ist 37 Jahre jung, ein begeisterter Schwimmer und kommt aus Nienburg: Tobias Laber ist der neue Schwimmmeister des Freibads Stolzenau. „Ich trete in große Fußstapfen“, sagt er. Schließlich tritt er die Nachfolge von Horst Maaß (63) an. Der war mehr als vier Jahrzehnte lang Schwimmmeister im Freibad gegenüber der Weserkampfbahn.

Maaß ist Anfang des Jahres in Ruhestand gegangen. Ende September hatte er seine letzte Schicht in dem Bad, das seit dessen Inbetriebnahme am 14. Juli 1972 ohne Unterbrechung fest in seiner Hand gewesen war. Maaß bleibt als Minijobber bei der Gemeinde angestellt und bleibt den Badegästen – in der vergangenen Saison waren es fast 53 000 – zwar nicht mehr in führender Position, aber dennoch als Ansprechpartner erhalten.

„Ich freue mich drauf“, sagt Laber, der in diesen Tagen den Saisonstart am 1. Mai vorbereitet. „Jetzt geht es in die heiße Phase.“ Laber machte seine

Stolzenau. Am Freitag, 1. Mai, 10 Uhr, eröffnet das Freibad Stolzenau wieder seine Tore und lädt ein zum ausgiebigen Badespaß bei Wassertemperaturen von rund 27 bis 28 Grad ein. „Unter der Leitung des neuen verantwortlichen Bademeisters Tobias Laber wurde vom Schwimmteam wieder einmal in Zusammenarbeit mit dem Förderverein des Freibads Stolzenau alles zum Besten vorbereitet“, sagt Freibadleiter Arne Kopp von der Samtgemeinde Mittelweser. „So kann am 1. Mai die Freibadsaison mit dem obligatorischen Sprung ins Wasser durch Verwaltung, Förderverein und Wohlgesonnenen erfolgen.“ Wie immer ist an diesem Tage der Eintritt frei. „Der Förderverein wird mit ein paar Schnittchen und einem kleinen Getränk für ein behagliches Ambiente bei der Eröffnung sorgen.“

Zur neuen Saison wurde im Freibad einiges getan: Die Damen- und Herrenduschen erhielten eine neue Deckenverkleidung samt neuer Beleuchtung. Auch die Trennwände wurden erneuert. Der geliebte Becken-

Ausbildung als Fachangestellter für Bäderbetriebe von 1996 bis 1999 im Freibad Nienburg unter dem damaligen Schwimmmeister Manfred Meinking, kurz Manni genannt. In den vergangenen 14 Jahren war Laber Schwimmmeistergehilfe im Freibad Hoya. In Stolzenau ist er nun Schwimmmeister. Und damit geht sein großer Wunsch in Erfüllung: „Ich wollte schon immer ein Freibad leiten.“

Sein Job ist es, die Technik des Bades in Schuss zu halten, die Becken zu reinigen, die Kasse abzurechnen, die Schwimmer zu beaufsichtigen – und, wenn nötig, Erste Hilfe zu leisten.

Schwimmen ist sein großes Hobby. Er ist erster Vorsitzender des Nienburger Schwimmklubs und seit Februar auch Vorsitzender des Kreisschwimmerverbandes Diepholz-Nienburg.

„Ich freue mich total“, sagt Laber. Nicht nur, dass er nun jeden Tag zehn Minuten weniger Fahrtweg hat. „Ich bin gespannt auf die Leute. „Hier kommt man auch bei schlechtem Wetter ins Bad“, weiß er.



Nach 43 Jahren der Wechsel im Freibad Stolzenau: Tobias Laber ist der neue Schwimmmeister.

Hildebrandt

Denn das Freibad wird mit Wärme einer Biogasanlage auf 27 bis 28 Grad beheizt. In Hoya wird das Wasser dagegen mit einer Solaranlage erwärmt. „Ohne Sonne ist das Wasser dann kälter“, hat Laber erfahren. Ein weiterer Unterschied: „In Hoya gibt es eine

große Rutsche, aber keine Sprungtürme. Die haben wir hier.“

Was ihn auch begeistert: „Mit jährlich knapp 54 000 Badegä-

sten ist das Stolzenauer Freibad das mit Abstand meistbesuchte Bad im Kreis“, sagt Laber stolz.



Das Nichtschwimmerbecken ist noch nicht mit Wasser gefüllt.

Hildebrandt (3)

kopf, die „Finnische Rinne“, wurde repariert, „wobei die Frostschäden diesmal nicht so umfangreich waren wie in der Vergangenheit“, sagt Kopp. „Das lag vermutlich am nicht so starken Frost des vergangenen Winters. Allerdings wurde erstmals in einem Teilabschnitt des Schwimmerbeckens auch eine

Schutzmaßnahme der „Finnischen Rinne“ durch den Förderverein ausgeführt, indem lose verlegte Wärmeleitungen mit einer Dämmung darüber für Frostfreiheit sorgte. Bemerkenswert: Die Idee dazu stammt von einem 14-jährigen Schüler, der sich mit der Problematik der wiederkehrenden Frostschäden am Beckenkopf auseinandergesetzt hat.“

Das Planschbecken erhält noch vor der Eröffnung einen neuen Anstrich. Kopp zählt auf, was noch alles gemacht wurde: „Die dauerelastischen Arbeits- und Dehnungsfugen wurden von einem Fachunternehmer teilweise saniert. Der Förderverein sponserte eine neue Matschanlage für Kinder und baute diese im Bereich der Kinderspielwiese auf. Ebenfalls pflegt der Förderverein in gewohnter Manier die Blumenrabatte im Eingangsbereich. Weiterhin gibt es seit dem letzten Jahr im Bereich der Aufsichtskabine des Bademeisters einen großen Bildschirm, worauf die aktuellen Wassertemperaturen zu sehen sind ebenso wie die Wettervor-

hersage und aktuelle Nachrichten. Die Beckenumwälzpumpen wurden außerdem vom Förderverein auf Vordermann gebracht.“

Und wie immer wurde vom Freibadpersonal fleißig gemauert, gesäubert und alles hergerichtet, um den Saisonstart am 1. Mai zu gewährleisten. Vom Bauhof der Samtgemeinde Mittelweser wurden Plasterungsarbeiten durchgeführt, Sand am Beachvolleyballfeld wurde ausgetauscht.“

In der vergangenen Saison 2014 hätten sich 54 000 Besucher vom tollen Wellness-Feeeling im schönen Freibad Stolzenau mit den angenehmen Wassertemperaturen von garantiert um die 27 bis 28 Grad überzeugt, so Kopp. „Die Eintrittspreise sich im Sinne der Bürgerfreundlichkeit auch in diesem Jahr nicht erhöht worden. Der Badespaß für jedermann erschwinglich“, sagt Kopp. Erwachsene zahlen zwei Euro, Kinder und Jugendliche einen Euro. Die Zehnerkarte kostet 16 Euro, die Zehnerkarte für Jugendliche acht Euro. Die Jahres-



Kuno Maywald hat den Rasen zwischen den Sträuchern gemäht.

karte für Erwachsene kostet 50 Euro, für Jugendliche 18 Euro, für Geschwister (zwei und mehr Kinder) 27 Euro sowie die Jahreskarte für Familien 80 Euro und für einen Erwachsene mit Kindern 65 Euro. DH

Das Freibad Stolzenau an der Schlüsselburger Straße 1 ist montags bis freitags von 6.30 Uhr bis 20 Uhr geöffnet, sonabends und sonntags und an Feiertagen von 10 bis 19 Uhr.



Horst Maaß und sein Nachfolger Tobias Laber.

25. April 2015

Freibad-Förderverein wirbt um neue Mitglieder

Sie erhalten eine vergünstigte Saisonkarte fürs Stolzenauer Bad / Jährlicher Zuschussbedarf liegt bei 140 000 Euro

STOLZENAU. Fast 60 000 Besucher hat der Ausnahmesommer 2018 dem Stolzenauer Freibad beschert. Diese Rekordzahl ist – da sind sich die Verantwortlichen sicher – aber nicht nur aufs Wetter, sondern auch auf die Rahmenbedingungen zurückzuführen: günstige Eintrittspreise von einem Euro pro Kind und konstant 27 Grad Wassertemperatur in allen Becken dank Abwärme der nahegelegenen Biogasanlage.

Der Zuschussbedarf fürs Bad liegt bei jährlich rund 140 000 Euro. „Eine Leistung, die die Samtgemeinde grundsätzlich sehr gerne erbringt, obwohl man finanziell nicht auf Rosen gebettet ist“, teilt der Freibadförderverein mit. „So ist es denn manchmal so, dass für bestimmte Anschaffungen nicht genügend Haushaltsmittel vorhanden sind.“

Hier springt der Förderverein, der im nächsten Jahr 15 Jahre alt wird, ein. Seit 2004 kümmert er sich um die Attraktivitätssteigerung des



Einige Mitglieder des Fördervereins Freibad Stolzenau mit Samtgemeindebürgermeister Jens Beckmeyer (links) und den neuen Flyern bei der turnusmäßigen Sitzung im Burghaus Stolzenau.

FOTO: FÖRDERVEREIN FREIBAD

Freibades, zum Beispiel durch Anschaffung von weiteren Sport- und Spielgeräten sowie durch Pflege und Erweiterung bereits vorhandener Geräte. Die Mitgliederzahl aber reiche „bei weitem“ nicht aus, um alle geplanten Projekte zu

realisieren. Und: „Das Freibad ist auf viele ehrenamtliche Helfer im Hintergrund angewiesen, ohne die ein problemloser Saisonablauf nicht möglich wäre.“ Deshalb gibt es jetzt einen neuen Info-Flyer, der vielerorts ausliegt. Der

Mitgliedsbeitrag beträgt zwölf Euro im Jahr. Der Beitrag kommt hundertprozentig dem Freibad Stolzenau zugute. Alle arbeiten ehrenamtlich. Die Mitgliedschaft im Förderverein Stolzenau verpflichtet nicht zur aktiven Mitarbeit.

Dennoch sucht der Förderverein dringend junge Menschen, die Spaß daran haben, im Vorstand mitzuarbeiten. Für Vereinsmitglieder hat sich die Samtgemeinde Mittelweser etwas Besonderes ausgedacht: Jeder erhält ab

2019 eine besondere Saisonkarte, die um sechs Euro günstiger ist als die reguläre Saisonkarte. Wer Interesse an einer Mitgliedschaft hat, kann sich bei Peter Rokahr unter peterrokahr@online.de oder (057 61) 1278 melden.

21. November 2018

Stolzenau: Neue Leute, neuer Schwung

Für den Förderverein Freibad Stolzenau hat sich doch noch ein Vorstand gefunden / Bad-Eröffnung am 1. Mai

Totgesagte leben länger – dieses Sprichwort trifft offenbar auch auf den Förderverein Freibad Stolzenau zu: Es hat sich doch noch ein neuer Vorstand gefunden! Künftig steht Ton van den Born als neuer 1. Vorsitzender an der Spitze. Als 2. Vorsitzende steht ihm Elisabeth Wiegmann zur Seite. Sie lösen Peter Rokahr und Margit Gerking ab, die den Verein seit der Gründung vor 15 Jahren geleitet hatten. Das ist das Ergebnis der jüngsten Jahreshauptversammlung.

Mehrere Monate hatte der bisherige Vorstand um Rokahr mit der Nachfolgersuche zugebracht; zunächst zeigten seine Appelle keine Wirkung (DIE HARKE berichtete). Im Anschluss an den gemeinsamen Neujahrsempfang mit dem Tennisverein und dem VfB habe sich dann eine Lösung abgezeichnet, berichtet van den Born der Heimatzeitung. „Das konnte man doch nicht einfach so auslaufen lassen. Das Freibad ist ein Zugpferd für die Gemeinde! Ich habe dann mehrere Gespräche mit Peter geführt und mir das gut überlegt“, so van den Born weiter. Ausschlaggebend sei auch gewesen, dass Rokahr seine Unterstützung zugesagt habe. Er ist seit der Jahreshauptversammlung nicht nur Beisitzer, sondern will Arbeits- und andere Einsätze weiter mit koordinieren.

Den neuen Vorstand komplettieren Kassawartin Ulrike Geppert und Schriftwartin Renate Böttcher, die beide doch noch ein Jahr dranhängen. Zu Beisitzern sind neben Rokahr Inge Mensching und Angelika Leese-mann gewählt worden. Ziel sei es, neue Mit-



Die stehen an der Spitze des Fördervereins Freibad Stolzenau (von links): Angelika Leese-mann, Ton van den Born, Renate Böttcher, Inge Mensching, Peter Rokahr und Elisabeth Wiegmann. Es fehlt Ulrike Geppert.

glieder zu generieren und den Förderverein wieder mehr in den Fokus der Öffentlichkeit zu rücken, sagt van den Born. Wie das angestiegen werden soll, werde zunächst intern und mit der Gemeinde als Träger des Bades abgestimmt. „Wir müssen uns da erst noch finden, wichtig ist erst einmal, dass es weitergeht“, sagt van den Born. Wie bisher wolle der Förderverein die Eröffnung des Freibades an der Schlüsselburger Straße, die für den 1. Mai angesetzt sei, mitgestalten.

Bis das soweit ist, stehen einige Arbeitseinsätze an, um das Gelände fit für die neue Saison zu machen. Gemeindedirektor Jens Beckmeyer, dem die Wahlleitung bei der Jahreshauptversammlung oblag, freut sich, dass die Geschichte des Freibadfördervereins

fortgeschrieben wird: „Ich danke den bisherigen Aktiven in Vorstand und Verein herzlich für die geleistete Arbeit und freue mich sehr, dass sich Männer und Frauen gefunden haben, die sich ehrenamtlich für ‚ihr‘ Freibad einsetzen. Es wird heute für alle Vereine schwieriger, ehrenamtliche Vorstandspositionen zu besetzen. Mir zeigt dieser Neustart deshalb umso mehr, dass es den Bürgerinnen und Bürgern wichtig ist, die Attraktivität des Bades weiterhin zu steigern. In welcher Ausrichtung des Vereins das geschieht, wollen wir in Kürze mit Herrn van den Born und Frau Wiegmann besprechen“, teilte Beckmeyer der HARKE auf Anfrage mit.

27. Februar 2019

Große Freude über Zuschuss für Freibäder

Samtgemeinde Mittelweser bekommt 1,5 Millionen Euro für Stolzenau und Landesbergen

MITTELWESER. Die Samtgemeinde Mittelweser hat sich erfolgreich für die Bundesfördermaßnahme „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur“ beworben. Über 1,5 Millionen Euro aus Bundesmitteln werden in den kommenden Jahren den Freibädern in Stolzenau und Landesbergen zufließen.

Mit dem Geld werden bis 2022 die beiden für die Samtgemeinde so wichtigen Freibäder in Stolzenau und Landesbergen mit Bundesmitteln saniert.

Die SPD-Bundestagsabgeordnete Marja Liisa Völlers hat die gute Nachricht jetzt Jens Beckmeyer, Bürgermeister der Samtgemeinde Mittelweser, persönlich mitgeteilt.

„Es war ein hartes Stück Arbeit, das sich aber letztlich voll ausgezahlt hat. Für mich war es eine Selbstverständlichkeit, den Antrag aus meinem heimischen Landkreis zu unterstützen, wo ich kann“, sagt Völlers. „Dass dieser jetzt bewilligt wurde, ist einfach nur fantastisch. Das Geld wird dringend benötigt. Freibäder sind ein wichtiger Teil des öffentlichen Lebens, wo Menschen aus allen wirtschaftlichen, weltanschauli-



Marja-Liisa Völlers und der Bürgermeister der Samtgemeinde Mittelweser, Jens Beckmeyer, freuen sich über den Zuschuss von 1,5 Millionen Euro für die Sanierung der Freibäder.

FOTO: BÜRO VÖLLERS

chen und kulturellen Hintergründen zusammenkommen und friedlich miteinander den Sommer genießen.“

Auch Beckmeyer freut sich riesig über den bewilligten

Zuschuss: „Es wird ein enormer Gewinn für unsere Kommune. Ein riesen Dankeschön an alle Ehrenamtlichen und Mitarbeiter der Verwaltung, die diesen erfolgreichen An-

trag möglich gemacht haben.“

Die beiden Freibäder in Mittelweser weisen erheblichen Sanierungsbedarf auf: Schwimmbecken, Technik,

Sprungtürme und Außenanlagen stammen teilweise aus den frühen 70ern und müssen dringend erneuert werden. „Besonders freut mich, dass die Bäder teils mit erneuerbaren Energiequellen wie Solaranlagen oder Kompostheizanlagen ausgestattet werden. Auch sollen beide Bäder barrierefrei und somit zugänglich für alle werden“, so Völlers. „Die sanierten Bäder mit neuen Außenanlagen, Wasserspielzeugen und Rutschen werden die Samtgemeinde vor allem attraktiver für junge Familien machen. Das ist angesichts des demografischen Wandels von großer Bedeutung für die Region.“

Der Planungszeitraum des Projektes erstreckt sich vom 1. Juni bis zum 31. Dezember 2022. In diesem Jahr wird das Sanierungskonzept ausgebaut, und Becken- und Techniksaniierung können voraussichtlich 2020/21 umgesetzt werden. 2021/22 werden dann die Außenbereiche und die Gebäude saniert. Für Völlers besonders wichtig: Die Bäder bleiben während der Sanierungsarbeiten geöffnet, da diese jeweils von September bis März stattfinden sollen. DH

11. April 2019

Beschlussvorlage öffentlich BV/2018/109 (10)
öffentlich

Samtgemeinde Mittelweser
Abteilung FD III.1 - Bauen und Planung

Beschlussfassung über:
Sanierungsmaßnahmen Naturfreibad Landesbergen und Freibad Stolzenau

Ansprechpartner/in:
Karin Rohwerder

28. August 2018
Datum

Beratungsfolge			
Status	Datum	Gremium	Zuständigkeit
Nichtöffentlich	20.08.2018	Samtgemeindeausschuss	Vorbereitung
Öffentlich	30.08.2018	Rat der Samtgemeinde Mittelweser	Entscheidung

Sachverhalt:

Die beiden Freibäder in Stolzenau und Landesbergen verfügen über einen hohen Sanierungsbedarf, der ohne eine Förderung allerorts nach und nach gedeckt werden kann. Eine Förderung erfolgt mit 45 % der Kosten, bei Kommunen in Haushaltsnotlage mit 90 %.

Weitere Informationen sind unter <https://www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/Aktuelle/Aktuelle-meldungen/bundesprogramm-sjk-km.html> abrufbar bzw. anliegend beigelegt.

Projektskizze für den Förderantrag:

Vorgesehen ist die Sanierung der Freibäder der Samtgemeinde Mittelweser in Stolzenau und Landesbergen. Beide Bäder sind aus den jeweiligen Orten nicht mehr wegzudenken. Sie stellen einen wichtigen Ort der Begegnung für Jung und Alt, Arm und Reich sowie unterschiedliche Kulturen dar. In beiden Bädern bietet die Schwimmmeister Schwimmkurse an, damit die Menschen in der SG Schwimmen lernen. In heißen Sommern bieten die Bäder die Möglichkeit, sich gemeinsam mit den Mitbürgerinnen und Mitbürgern in Eigenregie abzu- und auszuwaschen und zu entspannen. Kinder lernen hier nicht nur Schwimmen, sondern auch ehrenamtliches Engagement. Bringt sich die Bürgerinnen und Bürger aus Stolzenu und Landesbergen in „Ihre“ Bäder mit ein. Für sozial schwache Familien sind die Bäder auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder dem Fahrrad gut zu erreichen. Sie bieten denjenigen, die sich finanziell keinen Urlaub leisten können, eine Alternative vor Ort in der Preisstruktur gibt es neben Einzelkarten auch Zehner- und Saisonkarten. Ermäßigte Karten für Familien und Erwachsene mit Kinder sind vergünstigt erhältlich, um so insbesondere

Familien bzw. Alleinerziehende zu unterstützen. Das Freibad in Landesbergen weist als Naturfreibad die Besonderheit auf, dass für den Schwimmbereich ein Nebenarm der Weser genutzt wird. So ist das Baden hier ein ganz besonderes – aber dennoch geschütztes – Erlebnis. Über das Projekt soll ein Konzept für die Sanierung erarbeitet und in den darauffolgenden Jahren umgesetzt werden. Ziel ist es, beide Bäder langfristig für die Bürgerinnen und Bürger der Samtgemeinde Mittelweser zu erhalten. Hierzu gehört auch die Energiekosten und damit teilweise einhergehend den CO₂-Ausstoß zu optimieren. In Stolzenau wurde hierzu durch den Anschluss an die Biomasse bereits ein wichtiger Beitrag geleistet.

Projektskizze:

a) **Landesbergen**
Notwendig ist hier eine Sanierung des Nichtschwimmerbeckens. Weiterhin sollten die Außenanlagen neugestaltet werden. Hierbei ist besonders auf eine kindgerechte Außenbefestigung des Nichtschwimmerbeckens zu achten. Weiterhin sollen regenerative Energien wie beispielsweise Solaranlagen, BHKW oder Kompostheizanlage für die Wärmewasseraufbereitung zum Einsatz kommen. Wenn der SG erfolgen, Rohrleitungen und Wasserdurchströmung müssen saniert werden. Auch hier müssen der Sprungturm und die Außenbefestigung des Schwimmbeckens erneuert werden. Das vorhandene Funktionsgebäude und der Kiosk sind ebenfalls zu sanieren. Insgesamt wird hierfür ein Kostenvolumen von rd. 900.000 € geschätzt.

b) **Stolzenau**
Das Bad wurde 1974 errichtet. Die vorhandene Pumpen- und Leitungstechnik ist veraltet und muss saniert werden. Auch die Sprungtürme sind auszutauschen. Das Planschbecken muss erneuert werden und sollte bei dieser Gelegenheit neugestaltet werden. Die Außenanlagen sowie Sport/Spielgeräte sind ebenfalls in die Jahre gekommen und sollen erneuert werden. Insgesamt wird hierfür ein Kostenvolumen von rd. 520.000 € angenommen.

Für beide Maßnahmen sollte ein Planungsbüro mit entsprechender Fachkompetenz ein ganzheitliches Konzept zu den notwendigen Maßnahmen entwickeln und in der weiteren Umsetzung begleiten. Hierfür werden Kosten in Höhe von 250.000 € geschätzt. Die übrigen Zahlungen sind auf die Jahre 2020 bis 2022 aufzuteilen. Im Haushaltsplan sind neben den genannten 300.000 € als Aufwand auch Verpflichtungsermächtigungen für ggf. in den Folgejahren zu tätigen Investitionskosten zu veranschlagen.

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Samtgemeinde Mittelweser unterstützt grundsätzlich die Sanierung und damit den Erhalt der beiden Freibäder in Stolzenau und Landesbergen. Die notwendigen Haushaltsmittel werden über den Haushalt 2019 und die Folgejahre bereitgestellt. Grundlage für diesen Beschluss ist nachstehende Projektskizze. Die Finanzierung soll teilweise über die Beauftragung von Mitteln der Förderung im Bundesprogramm „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur“ erfolgen. Ein entsprechender Antrag ist bis 31.08.2018 beim Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) zu stellen.

Sanierungsbeschluss: 28. August 2018

Noch sechs Wochen bis zur Eröffnung

Im Freibad Stolzenau hat der Förderverein mit den vorbereitenden Arbeiten begonnen

STOLZENAU. „Jörg, hast du das Wasser abgestellt? Können wir die Rohre lösen?“ – Gefragt, getan: Nachdem Jörg Zieseniß, der bei der Samtgemeinde Mittelweser beschäftigt ist, das zehn Grad warme Wasser, das im Winter durch die Rohre am Schwimmbcken fließt, abgedreht hatte, waren die Ehrenamtlichen des Fördervereins Freibad Stolzenau am Zug: Sie entfernten zu Wochenbeginn die Beckenrandheizung.

Damit ist der erste Schritt in Richtung neue Badesaison getan. Am 1. Mai soll das Freibad an der Schlüsselburger Straße mit Rat und Verwaltung eröffnet werden.

Bevor aber die Warmwasserleitungen ins Sommerquartier gebracht werden konnten, mussten reichlich Steine geschleppt werden. Diese dienen in der kalten Jahreszeit als Befestigung für die Planen und Styroporplatten, die die Leitungen vor Frost schützen sollen. Die Beckenrandheizung sorgt dafür, dass es keine Frostschäden an den Fliesen gibt, für die die klamme Samtgemeinde aufkommen müsste. „Schön zu sehen, dass keine Fliese beschädigt wurde. Der Winter hatte Gott sei Dank keine dauerhaft niedrigen Temperaturen“, meinten die ehrenamtlichen Helfer.

Willi Bröckelmann, Wilhelm Melchers, Jürgen Jaap und zeitweise der neue Ver-



Der erste Schritt in Richtung Badesaison: Willi Bröckelmann, Jürgen Jaap und Wilhelm Melchers (von links) entfernten zu Wochenbeginn die Beckenrandheizung.

Rechts: Noch liegt das Freibad Stolzenau im Winterschlaf, das Wasser schimmert grünlich. In Kürze beginnen die Reinigungsarbeiten. Am 1. Mai wollen Förderverein und Gemeinde gemeinsam Eröffnung feiern.

FOTOS: WIEGMANN



meinsam strebe man einen Neustart an. In der Vergangenheit war das Verhältnis

zwischen Förderverein und Verwaltung nicht immer das beste.

ann/DH



In Stolzenau gab Schwimmmeister Tobias Laber (Zweiter von rechts) den Startschuss.

FOTO: BÜSCHING



In Uchte freuten sich die Verantwortlichen über volles Haus zur Eröffnung. Dabei waren die örtliche DLRG und die Großenvörder Dorfgemeinschaft am stärksten vertreten.

FOTO: SAUER

Die ersten Freibäder sind geöffnet

Stolzenau und Uchte gaben gestern den Startschuss für die neue Saison / Zusammenhalt wird in beiden Bädern großgeschrieben

STOLZENAU/UCHTE. Die ersten Freibäder im Landkreis haben geöffnet: Zeitgleich sprangen gestern die ersten Gäste in Stolzenau und in Uchte in die Becken. Der Beginn der neuen Badesaison wurde offenbar sehr erwartet, denn beiderwärts zogen die Schwimmer schon vor dem offiziellen Startschuss ihre Bahnen.

In Stolzenau peilen Freibadteam, Förderverein und Samtgemeindeverwaltung einen Neustart an. Zuletzt war das Verhältnis zueinander ein wenig getrübt, nun soll mit

teils neuen Verantwortlichen neuer Schwung her. „Wir haben in den letzten Wochen oft zusammengesessen, die Stimmung ist gut“, sagte Janine Horn, die die Freibäder verwaltungsseitig betreut. Zur guten Laune tragen die 1,6 Millionen Euro, die die Samtgemeinde Mittelweser für Sanierungsarbeiten in ihren beiden Freibädern in Stolzenau und Landesbergen erhält (DIE HARKE berichtete), ganz wesentlich bei. „Wir müssen uns nun zusammensetzen, um zu entscheiden, was am wichtigsten ist“, sag-

te Arnd Focke, stellvertretender Samtgemeindebürgermeister. Dabei sei das Freibad-Team ebenso gefragt wie der Förderverein und die Ki-ospächter, die Badegäste, Politik und Verwaltung. „Es geht nur miteinander, das ist das Wichtigste“, sagte Focke. Die Zukunft des seit 1972 bestehenden Bades jedenfalls sei erst einmal gesichert.

An Ostern war es nach Angaben Janine Horns zu einem Ausfall der Technik gekommen, was Sonderschwichten des Teams um Schwimmmeister Tobias La-

ber erforderte. Der fand gestern lobende Worte besonders für Jörg Zieseniß, der das Freibad in diesem Jahr wegen Urlaub und Krankheit der Kollegen beinahe im Alleingang auf den Saisonstart vorbereitet habe. Christine Helmerking wies darauf hin, dass die DLRG-Ortsgruppe Stolzenau ihr Training montags abends wieder aufnimmt.

Auch in Uchte war die Vorfreude auf die neue Saison spürbar: Nach dem gemeinschaftlichen Sprung ins kühle Nass stand man bei Sekt und Bratwurst gern noch zusam-

men. „Dienst in Hallenbad und Sauna war zwar auch schön, aber jetzt freue ich mich doch sehr auf meine erste Freibadsaison hier in Uchte“, meinte Betriebsleiter Wulf Meyer, der seit Herbst im Team ist. In den nächsten Wochen sind noch einige Dinge zu erledigen. „Über dem Kinderbecken wird ein zweites Sonnensegel und auf der Behindertentoilette endlich ein Wickeltisch installiert. Sonnenschirme werden aufgestellt und eine Sprechanlage eingebaut. Außerdem bekommen wir eine neue Was-

serspielanlage im Bereich des Spielplatzes“, führte Meyers Kollege Dieter Sauer aus.

Die Uchter freuten sich gestern besonders über den Besuch einer Abordnung der Dorfgemeinschaft Großenvörder. Im dortigen Freibad stellt die Uchter DLRG die Aufsichtskräfte; über die Jahre sind gute Bekanntschaften entstanden. Besser hätte die Beteiligung nach Ansicht Sauers vonseiten der Kindergärten und Schulen sein können. Grundsätzlich müssten diese Einrichtungen das Freibad stärker nutzen.

ann

20. März 2019

02. Mai 2019

Freibad Stolzenau ist seit dem 1. Mai geöffnet

Jahreskarten gibt es im Rathaus Stolzenau

Auch dieses Jahr freuen sich die Samtgemeinde Mittelweser, das Team um Tobias Laber sowie der Förderverein Stolzenau auf die Saison. Während der Saison wird der Kioskbetreiber erneut für die Verpflegung unserer Besucher sorgen. Durch die Biowärme wird das Wasser wie gewohnt rund 27 Grad warm sein.

Das Freibad Stolzenau wird im Jahr 2019 folgende Veranstaltungen ausführen:

- Wasserball Punktspiele
 - 26.05.2019
 - 02.06.2019
 - 16.06.2019
 - 23.06.2019
 - 18.08.2019
 - 25.08.2019
 - 08.09.2019
- Triathlon TuS Wasserstraße am 15.06.2019
- Schwimmwettkampf am 17.08.2019
- Wasserballturnier 14.09.2019

Saisonkarten werden in diesem Jahr ausschließlich im Bürgerbüro Landesbergen und der Gemeindekasse Stolzenau verkauft.

Wichtige Hinweise für Sie:

- Aus betrieblichen Gründen öffnet das Freibad am 28.06.2019 ausschließlich von 10:00 bis 19:00 Uhr.
- Am 17.08.2019 ist das Schwimmerbecken aufgrund der Schwimmwettkämpfe nicht nutzbar.
- Am 14.09.2019 kann das Schwimmerbecken nur eingeschränkt genutzt werden.

Die Samtgemeinde Mittelweser hat sich erfolgreich für die Bundesfördermaßnahme

„Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur“ beworben und damit über 1,5 Millionen Euro zur Verfügung gestellt bekommen. Beckmeyer, Bürgermeister der Samtgemeinde Mittelweser, dankt insbesondere den Bundestagsabgeordneten Herrn Beermann und Frau Völlers aus unserem Wahlkreis für die Unterstützung des Antrages. Beckmeyer: „Es ist



In Stolzenau gab Schwimmmeister Tobias Laber (Zweiter von rechts) den Startschuss.

in der Abstimmung mit den Abgeordneten gelungen, für die Samtgemeinde Mittelweser eine Förderung der anstehenden Investitionsmaßnahmen von 90% zu erreichen. Die Freibäder in Landesbergen und Stolzenau können damit für die Zukunft gut aufgestellt werden.

Vorberichte

In Stolzenaus Freibad herrscht freie Platzwahl auf der Liegewiese und die Schwimmbecken sind leer. Außer Tobias Laber, Nicola Gierholz und Jörg Ziesenis ist kaum jemand in dem Bad zu sehen. Die Becken müssen gereinigt und die Außenanlage vom Winterschlaf befreit werden. Stolzenaus (Früh-)Schwimmer müssen sich also noch in Geduld üben. Das Freibad öffnet in diesem Jahr am 1. Mai.

Bereits seit dem 04. März sind die Angestellten für Bäderbetriebe im Stolzenauer Freibad. Das Wasser hat zunächst den Winter im Becken verbracht und wartet nun darauf gegen frisches Wasser getauscht zu werden. Währenddessen haben Tobias Laber und sein Team einiges zu tun. Im Bad selbst stehen die üblichen Arbeiten an wie z. B. das Auswechseln der Fliesen als auch die Grundreinigung der Bäder. An den Liegewiesen müssen die

Büsche zurecht geschnitten werden und der Rasen benötigt ebenfalls den ersten Haarschnitt dieses Jahr. Wie in den vergangenen Jahren bereiten das Freibadteam und das Team des Fördervereins unter der neuen Leitung von Frau Elisabeth Wiegmann und Herrn Ton van den Born das Wesentliche vor, sodass der Freibaderöffnung bald nichts mehr im Wege steht.

Schon im letzten Jahr wurde die Chlorgasanlage erneuert. Diese wies im Jahr 2018 immer mehr Störungen auf und brachte den Fachangestellten für Bäderbetriebe ein manches Mal Kopfschmerzen. „Die Chlorgasanlage musste dringend erneu-



Schwimmerbecken Stolzenau

ert werden. Ohne die neue Chlorgasanlage hätten wir das Bad dieses Jahr nicht öffnen können!“, teilt Tobias Laber aus dem Freibad Stolzenau mit.